Der Lehrerberuf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 49

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-252529

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abonnements-Preis:
Halbjährlich ohne Feuilleton: Fr. 2. 20;
mit Feuilleton: Fr. 3. 70.
Franko d. d. Schweiz.

Nro. 49.

Einrück-Gebühr:
Die Petitzeile oder deren Raum 10 Rappen.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Sendungen franko.

Schweizerisches Volks-Schulblatt.

3. Dez. Fünfter Jahrgang. 1858.

Inhalt: Der Lehrerberuf. — Wer kann und soll den Absenzen in den Primarschulen abhelfen? — Zur Seminarfrage im Kanton Bern. — Schul-Chronik: Schweiz, Bern, Solothurn, Baselstadt, Zürich, Glarus, Thurgau. — Preisräthsel für den November. — Subskription zur Unterstützung dürftiger Lehrer. — Anzeigen. — Feuilleton: Geld und Herz (Forts.). — Reisebilder. — Appenzeller-Witz.

Der Lehrerberuf.

Der Erdensohn, in Schwachheit hier geboren,
Ist nach des weisen Schöpfers ew'gem Plan
Nicht für ein kurzes Dasein nur erkoren,
Vom Himmel stammend, strebt er himmelan;
Der schweren Fesseln will er sich entheben,
Er ahnt und sucht ein freies Geistesleben.

Doch sich aus eig'ner Kraft emporzuschwingen,
Im Schlummer seiner Kindheit eingewiegt,
Das wird dem Staubgebornen nicht gelingen,
Ob auch der Gottheit Funke in ihm liegt;
Der Mensch ist an den Menschen hier gewiesen,
Soll sich der höhern Welt das Aug' erschließen.

Mit allen Kräften und mit allen Mühen,
Wozu die Gottheit liebend ihn erschuf,
Das Kind für Erd' und Himmel zu erziehen,
Das ist des Lehrers heiliger Beruf,
Das ist das hohe Ziel bei seinem Streben,
Das ist die Weihe für sein ganzes Leben.

Es ist und bleibt sein eifrigstes Beginnen,
Wenn er den ersten Ruf in sich verspürt,
Das junge Herz für's Edle zu gewinnen,
Wozu er sie mit reiner Liebe führt.
Zum Kindessinn herab wird er sich neigen
Und ihm den Weg zu Licht und Wahrheit zeigen.

Doch um den jungen Geist zum Licht zu heben,
So bleibt er nicht auf nied'rer Stufe steh'n:
Er sucht die innern Kräfte zu beleben,
Und führt ihn aufwärts zu der Menschheit Höh'n;
Allüberall tritt ihm auf lichten Wegen
Der Kinderfreund, der göttliche, entgegen.

So wird er immer rüstig vorwärts schreiten,
Nie läßig auf der Bahn des Wirkens ruh'n.
Was er begonnen, möcht' er vollbereiten,
Und das, was er gewollt, auch kräftig thun;
Damit er des Berufs sich wahrhaft freue,
Vereint er in sich Liebe, Ernst und Treue.

Und ob auch Sorgen seinen Himmel trüben,
Und wird die Stirn von Wolken schwer umhüllt,
Ist nur das Herz im Sturm gesund geblieben,
Dann tröstet ihn die Hoffnung engelmild:
Was dir mit deiner Kraft nicht kann gelingen,
Mit Gott im Bund wirst du's gewiß erringen.

Wer kann und soll den leidigen Absenzen in den Primarschulen wenigstens zum Theile abhelfen?

(Aus der Urschweiz.)

Hier haben wir eine sehr schwierige Antwort zu lösen, an deren Lösung schon Viele gearbeitet und doch an vielen Orten Weniges erhalten. Wo am meisten daran geschafft worden, da nicht selten am wenigsten erhalten. Namentlich ist dies der Fall an Orten, wo man mit physischer Gewalt und weltlichen Gesetzen allein dies angestrebt und durchzusetzen sich abgemüht. Mit dem Schwerte läßt sich dieser Knoten, namentlich in der freien Schweiz und bei den freiheitsliebenden und oft mißbrauchenden Schweizern, kaum gehörig lösen. Denke, es müsse zur physischen Gewalt noch die moralische angewandt werden. Und Wer soll nun zuerst diese moralische Kraft wirken lassen? Weiß wohl, daß da Verschiedenes zusammenwirken muß, und namentlich von geistlicher und weltlicher Behörde das Ihrige soll gethan werden; jedoch meine, vorerst soll der Lehrer das Seine da beitragen. Dieser kann und soll den leidigen Absenzen in den Primarschulen am leichtesten und am meisten abhelfen. Und wie dies?

a) Durch fleißiges Schulhalten — will sagen durch geregeltes und gerühriges. Geregeltes, hinsichtlich des Tages, der Stunde, sagte gerne der Minute. Wehe dem Lehrer, der die Schule schwänzt ob den